



Das Doggwiler Team: 1. Reihe v.l. Hans Doggwiler, Marta Doggwiler, Urs Doggwiler mit Sohn Tobias, Sonja Doggwiler, Maria Bühler, Paul Dittli (†), Vreni Gerber, Peter Kühne

**100 Jahre Metzgerei Doggwiler
an der Zürichstrasse / Steinenstrasse**

Es ist nicht wurst, was in der Wurst ist

Wurstwaren gleich eingepacktes Vertrauen

Anlässlich eines geselligen Wurst-Presselunch in der ältesten Luzerner Privatmetzgerei, wo seit 100 Jahren gewurstet wird, wo die Wurst seit einem Jahrhundert eine beliebte Spezialität ist, wurde von Urs Doggwiler recht eindrücklich und wurstnah gezeigt, was alles für köstlich frisches Fleisch in der berühmten Doggwilerwurst steckt.

Am Samstag, 9. September 1995 stieg an der Steinenstrasse als Dank an die Kunden ein Jubiläumswurstfest, welches von 15.00 Uhr bis gegen 22.00 Uhr dauerte. Begingen auch Sie mit der Metzgerei Doggwiler ihr 100-jähriges Bestehen?

Es konnte nach Herzenslust mit dem ganzen Team gefeiert wer-

den: Spielplausch für Kinder, Musik, geselliges Beisammensein, glustige Gourmetfreuden und Ziehung der Wettbewerbsgewinner. Mit der Abgabe des Essen- und Getränkebons nahmen Sie automatisch an der Verlosung attraktiver Geschenke teil. Das Fest war ein sehr grosser Erfolg. Alle Doggi's danken allen Besuchern für das nette Zusammensein.



City-Parking Luzern

Zürichstrasse 35

Ihr sicherer Parkplatz im Zentrum!

Service-Station mit automatischer Waschanlage
Parkhaus durchgehender 24-Stunden-Betrieb

Spielnachmittag

Der bestens vorbereitete und langersehnte Spielnachmittag fiel am 30. August 1995 leider buchstäblich ins Wasser. Die Schienen für die Kinderbahn blieben so in der Garage, die Transparente wurden wieder eingerollt und der Eistee mit den Nussgipfeln abbestellt. Die Ballone wurden in den Keller versorgt, und die Gasflasche steht noch immer daneben – Kurz und gut: aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Nach dieser grossen Vorbereitung haben wir uns gesagt, dass ein solcher Kindernachmittag sicher wieder durchgeführt werden wird, wir warten nur noch auf bestes Wetter, und dann werden wir von neuem loslegen. Auf jeden Fall möchten wir uns bei all den Lieferanten für Spielsachen und Essen und Trinken herzlich für das Verständnis bedanken, welches sie uns einerseits bei der Hilfe für die Organisation entgegengebracht haben und welches sie andererseits bewiesen, als es darum ging, eine unbürokratische «Petrus-Absage» zu akzeptieren.

Sobald ein nächster Termin für einen Kinderspieltag feststeht, werden wir uns in der Quartierzeitung wieder melden.

Tag der offenen Ateliers an der Steinenstrasse

Nur wenige Schritte von der Hauptverkehrsschlagader Zürichstrasse entfernt befindet sich die Steinenstrasse, die mit ihren farbigen Häusern und ruhigen Winkeln eher in ein südländisches Dorf anstatt in eine Stadt passt. Hier kennt jeder jeden, und spätestens seit dem Wochenende vom 20. bis 22. Oktober 1995 ist diese kleine Welt der hier ansässigen Künstlerinnen und Kunsthandwerker auch einer breiteren Bevölkerungsschicht ein Begriff. Während dieser drei Tage öffneten nämlich folgende Atelier- und Werkstattbesitzer ihre Türen:

Hans Buholzer (Holzbildhauer),
Philip Dahlstrom (Töpfer),
Roland Rinert (Glasbläser),
Mario Christen (Restaurator),
Judith Willy (Seidenmalerin),
Monika Disch

(Kunsth Handwerk aus Tanzania),
Andrej Togni
(Theater, Musik, Tanz),
O. Albisser und P. Cortese
(Dekormaler),
Franziska von Segesser
(Kunstmalerin).

Die Gäste, welche scharenweise daher kamen, wurden aber nicht nur an Werkbank und Staffelei gelassen, sondern auch in jedem Atelier mit einem Imbiss gestärkt. So konnte es gut geschehen, dass ein Besucher bei einem kleinen Happen und einem guten Glas Wein in angeregter Unterhaltung für ein paar Stunden in der Welt der Künstler und Handwerker untertauchte... Für alle Beteiligten waren die Tage der offenen Ateliers ein überwältigender Erfolg und der Dank gehört den grosszügigen Initianten!



Erhaltung Bourbaki-Panorama

Bekannterweise befindet sich das Bourbaki-Panorama im Bereich des Hochwacht-Quartiers. Wir dürfen unseres Erachtens stolz darauf sein, neben anderen Sehenswürdigkeiten und Baudenkmalern (Löwendenkmal, Gletschergarten usw.) auch dieses Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung in «unseren eigenen Reihen» zu wissen. Es ist jedoch seit längerer Zeit klar und auch für jedermann sichtbar, dass sich das Panorama in einem schlechten Zustand befindet. Es ist deshalb geplant, das ganze Gebäude inklusive

Rundbild einer Totalsanierung zu unterziehen bzw. den Gebäudekomplex für weitere Nutzungen (Stadtbibliothek, stattkino, Gastronomie) zu vergrössern. Ein solches Vorhaben ist selbstverständlich mit Kosten verbunden. Über das Panorama-Projekt und dessen Finanzierung wird voraussichtlich im März 1996 eine Volksabstimmung stattfinden. Das Projekt tritt also in eine entscheidende Phase. Aus den Medien werden Sie in nächster Zeit im Detail über das Vorhaben informiert. Auch wir werden vor der Abstim-

mung in geeigneter Form an Sie gelangen. Es ist uns aber schon heute ein Anliegen, Sie auf dieses, unserer Meinung nach für die Stadt Luzern wichtige Vorhaben, hinzuweisen. Es darf uns «Hochwächtlern» nicht egal sein, was mit dem Panorama passiert. Das Panorama ist nicht nur ein Teil des Löwenplatzes, sondern auch, und dies vorallem, ein Teil unseres Quartiers. In diesem Sinne appellieren wir jetzt schon an Sie, das Panorama-Projekt zu unterstützen. Besten Dank.

Der Vorstand